

2. Stufe.

Großbuchstaben. Wörter mit offenen und einfach
geschlossenen Silben.

D D o D ö D
D D o D ö D

Da me Die le De gen Die ner Dau men
De mut Da vid Dir ne Dieb Dach
D fen D dem D heim D sten Dr den
Dr gel D se D fen D l

Der Geim fort Ol.

Die se Da me hat ei nen Die ner. — Da vid,
hast du dei nen D heim ge se hen? — Die D fen
hei zen wir. — Die Dr gel muß nie am hei ßen
D fen ste hen. — De mut zie ret je den. —
Da ist Di ten.

a A ä Ä au Au äu Äu

a A ä Ä au Au äu Äu

A sche A dam A bel A men A der

Ar me Ad ler An ton Ar beit Am boß

Ä ste Är mel Au ge Au gust Au gust te

Auf ter Aug lein

Ein Äu bin-gen-sich.

An ton hat ei ne Auf ter. — Die Ä ste bie gen
sich. — Der Ad ler hat ein schar fes Au ge. —
Au gust te, ge he an die Ar beit. — Die A sche
im Of fen ist heiß.

qu Qu g G

qu Qu g G

Quä le rei Qual Quaf te

Ga be Gü te Gei ge Gie bel Ga bel

Gar be Gän se Gur te Gar ten Ge bot

Gieb mir die Quers-Au.

Gieb dem Ar men ei ne Ga be. — Gu te Bei gen tö nen schön. — Die Ar beit sei dir nie ei ne Qual. — Die Gar ben wer den ge bun den. — Au gust, gieb mir ei ne Ga bel. — Du hast in un se rem Gar ten ei ne Gur ke ge fun den.

A Y j J
t T i I

Ta ge Ti sche Lei che Tu sche Ta sche
Tie fe Tau fe Teu fel Ta del Tan te
Tem pel Tag Teich Tod Tisch Teil Tier
Tu de Tu ni Tu li Tu da Tu dä a
Je ri cho Je sus Ju bel Jä ger Ja kob.

Der Juli fort fuhr zu den.

Der Teu fel ver such te Je sum. — Die Tu den bau ten ei nen Tem pel. — Der Jä ger hat ei ne Ta sche. — Am Lei che be fin det sich ein Tisch. — Ja kob, wo ist dei ne Tan te? — Die Tu den leb ten zum Teil in Tu dä a.

p P
p P

Pa pa Po le Pa te Pau li ne Paul
Pol Pech Pu del Per le Pil ze
Pal me Pum pe Pur pur Pan zer
Pen del.

Ein Purpur ist ein Baum.

Die Pal men ge dei hen nur in hei ßen Ge=
gen den. — Pau li ne, ru fe dei nen Pa pa. —
Paul hat ei ne Per le ge fun den. — Der Pur=
pur ist teu er. — Pe ter, ho le den Pu del aus
dem Gar ten.

z Z *z Z*
z Z z Z

Zei le Ze he Zie ge Zie gel Zie rat
Zei chen Zu ber Zau ber Ziel Zaum
Zeit Zug Zet te Zin sen.

Sa me Sei de Sei te Sä bel Si chel
Sen fe Sal be Sil be Sor te Sil ber
 Sieb Saum Seim.

Vorn im Vorn zur Zeit.

Auf die ser Sei te ste hen vie le Zei len. — Das Sil ber ist weiß. — Du ba dest dich in ei nem Zu ber. — Der Sa me im Gar ten ge dei het. — Die Zie ge wei det am Bau ne. — Die Sol da ten ha ben ei nen Sä bel an der Sei te. — Die Jä ger schie ßen nach dem Zie le. — Zie ge mir dei ne Si chel.

ij *ij* *st* *st*
Ich Sch it St

Scheu ne Schei de Schu le Scha le
Scha fe Schie ber Scho ber Schan de
Schul den Schus ter Schaf Schein
Stu be Stu fe Stie ge Stä be Steu er
Stie fel Sta chel Star Stab Staub
 Steig Stein Stär fe.

Der Tisch für den Tisch.

Abel war ein Schäfer. — Der Schäfer hütet
Schafe. — Artige Schüler lernen emsig. —
Auf Sünde folgt Schande. — Der Staub
schadet den Augen. — Der Stein ist leblos. —
Auf dem Baune sehe ich viele Starre. —
Diefer Steig leitet in den Garten. — Die
Schule ist mir lieb. — Der Teich befindet
sich vor der Scheune.

n N m M

n N m M

Na se Na me Na sen Na men Ne ger
Na gel Na del Na tur Nar be Nel ke
Neid Nest Not

Ma ma Mei le Mü he Mäu se Mo de
Ma ri a Mu schel Mo ses Mau er
Mau rer Man tel Mäd chen Men schen
Mon tag Man del Mor gen Maus.

Maria ist ein Kind.

Sein Name sei gelobet. — Die Nelken riechen
schön. — An den Zehen befinden sich Nägel. —
Mit den Augen sehe ich mancherlei Sachen.
Juli ist der Name für den sieben ten Mo-
nat. — Mama, wo ist meine Nelke? — Den
im Munde ist der Gau men.

R

r R

Ku te Kei se Kü be Kau pe Ko se
Kie se Käu ber Kä der Ku der Kei ter
Kaub Rauch Reiz Rad Reif.

Rüchensifon in der Not.

Der Ad ler ist ein Raub vo gel. — Nach der
Ar beit ist die Ku he nö tig.—Der Rauch scha=
det den Au gen.—Da vid tö te te ei nen Kie sen.
Die Ku te ist nur für un ar ti ge Schü ler.

v

v B

w

w B

Va ter Vä ter Vo gel Vö gel Vor bo te
Ver ein Ver bot Veil chen Vög lein
Wo ge Wa ge We ge Wie ge Wie se
Wei se Wei de Wa gen Wun de Win de
Wol fe Wun der Wäl der Win ter
Wein Weib Wei ber Wit we.

Vierla Vögel bauen im Walde.

Der Ge rech te er bar met sich sei nes Wie hes.—
 Die Vö gel bau en Nej ter.— Die Wo che hat
 sie ben Ta ge.— Der Va ter kam e ben heim.—
 Der ge ra de Weg ist der für ze ste.— Je ner
 Wein ist süß, die ser ist her be.— Die Wöl fe
 heu len.— Die Wo gen ma chen ein lau tes Ge
 tö se.— Sie he, wie die Wol ken zie hen.

ü U ü U
 u U ü Ü

U hu U fer U me Ur ne Un fug
 Un rat Um weg Ur he ber Ur sa che
 Un ter laß

Ü bel Ü ber zug Ü ber rest Ü ber mut.

Die Umlaute sind die Ursprünge der Umlaute.

Ü ber mut ist sel ten gut.— Die Mäd chen se gen
 den Un rat hin aus.— Gu te Schü ler ma chen
 fei nen Un fug.— Am U fer be fin det sich ei ne
 U me.— Ü ist der Um laut von U.

f F i I
f F i I

Fei le Fei ge Fi sche Fes te Fi bel
Fe der Fu der Fei er Feu er Fie del
Fie ber Fisch Fest Fal ke Far be Fol ter
I da I ta li en I gel In sel I tis
In di en In di a ner Is ra el.

Zyklus in der Fi-bel.

Wir lesen in der Fi bel. — Das Fie ber er-
mü det den Men schen. — I da ist der Na me
für ein Mäd chen. — Die In di a ner wa ren
schon in A me ri ka, e he die Wei ßen da hin
ka men. — Die I gel le ben zum Teil von Mäu-
sen. — Ich ha be ge sun de Au gen. — In un-
se rem Lei che ist ei ne In sel. — Ich bei ße
mei ne Ruß auf. — Das Faß hat Rei fen.

r C ch Ch

Ci ce ro Cä far Ci fa de Chi na
Chi ne se Chi nin Che rub.

Mit Sinn für=lan wie Lob für=lan.

Ci ce ro war ein Red ner. — Cä far war aus
Rom.— In A me ri ka le ben vie le Chi ne sen.—
In Chi na le ben vie le Men schen.

l L b B

Lü ge Lei ne Lau ra Li na Lie be
Lö we Lau be Lei ter Lie der La ter ne
Lüg ner Lüg te Lan ze Lud wig Lob
Last Lust List Laub Leim Loch
Bu be Bu de Bie ne Bäu me Bu che
Bi bel Bi ber Be sen Bo den Bä der
Bau er Bir ke Bin se Bil der Bän der
Bad Buch Busch Bach Bäch lein.

Ein Löwe muß fressen Laub.

Ar ti ge Schü ler er hal ten ein Lob. — In der
Lam pe be fin det sich Öl. — Auf der Lau be
saß ei ne Tau be. — Der Lö we ist ein ge wal
ti ges Tier. — Die Bi bel ist das bes te Buch. —
Mit dem Bes sen rei ni gen wir die Stu be. —
Der Baum hat Äs te. — Die Bie nen ha ben
ei nen Sta chel. — Le ge das Buch auf den Tisch.

K *R*

K

R

Ke gel	Ku gel	Ku chen	Käu fer
Kie fer	Ka chel	Kar te	Kan te
Käl te	Käl ber	Kin der	Kis te
Kas ten	Kos ten		Ka nin chen.

Ein Kind muß lesen Bücher.

Un ar ti ge Kin der er hal ten ei nen Ta del. —
Das er ste Le se buch für Kin der ist die Fi bel.
Wir ge hen in die Kir che. — Wir ko chen in
der Kü che auf dem Of fen. — In der Kis te
ist ein Ka nin chen. — Wir wer fen die Ke gel
mit der Ku gel um.



 h H

Ha se Hau fen Ha fen Ha fer Hof Hut
 Haus Haut Har fe Hir te Hem de.

Der Hirt führt die Hunde.

Je des Haus hat ein Dach.—Heu te rot, mor-
 gen tot.—Die Mau rer bau en Häu ser.—Die
 Zie gen ha ben Hör ner.—In der Scheu ne be-
 fin det sich ein Hau fen Heu.—Die Hun de der
 Jä ger lau fen den Ha sen nach.



 e E

E li se E va E mil E sel E ber Er le
 Er be Er de En te En de.

Der Esel ist ein faules Tier.

Der E sel ist ein fau les Tier. — Die Er len
 ste hen an dem Ba che. — Die Er de ist ei ne
 Ku gel. — Die En ten ba den sich in dem
 Tei che. — E va ver lei te te A dam zur Sün de.

ni *fi* *ni* *fu*
ei Gi eu Gu

Gi Gi le Gi che Gi chel Gi er
Gi mer Gu le Gu ro pa Gu ter.

fi=lu mit Wu=lu

Gi er ha ben Scha len.—Gu te Schü ler ler nen
mit Gi fer. — An der Gi che se he ich ei ne
Gi chel.—Der U hu ist ei ne Gu le.—Aus Gu
ro pa rei sen vie le Leu te nach A me ri ka.

oi = ni

Mai Hai Wai se Sai te Kai ser
Hain Mais

Wie schön ist der Hain im Mai!—Der Hai
ist ein Fisch. — Die ar me Wai se hat we der
ei nen Pa pa noch ei ne Ma ma. — Auf der
Bi o li ne be fin den sich vier Sai ten.

Das große Alphabet.

A B C D E F G

A B C D E F G

H I J K L M N

H I J K L M N

O P Q R S Sch St

O P Q R S Sch St

T U V W X Y Z

T U V W X Y Z

Ö Ä Ü

ö ä ü

au äu fi fü